

Sonntagsbrief zum 22. Februar 2015

22. Februar 2015 von Johannes Brinkmann

GOTT spannt nicht den Bogen eines Kriegers. In GOTTES Zeichen bricht bunt sich das Licht.

Dann sprach Gott zu Noach und seinen Söhnen, die bei ihm waren: Hiermit schließe ich meinen Bund mit euch und mit euren Nachkommen und mit allen Lebewesen bei euch, mit den Vögeln, dem Vieh und allen Tieren des Feldes, mit allen Tieren der Erde, die mit euch aus der Arche gekommen sind. Ich habe meinen Bund mit euch geschlossen: Nie wieder sollen alle Wesen aus Fleisch vom Wasser der Flut ausgerottet werden; nie wieder soll eine Flut kommen und die Erde verderben. Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und den lebendigen Wesen bei euch für alle kommenden Generationen: Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Bundeszeichen sein zwischen mir und der Erde. Balle ich Wolken über der Erde zusammen und erscheint der Bogen in den Wolken, dann gedenke ich des Bundes, der besteht zwischen mir und euch und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, und das Wasser wird nie wieder zur Flut werden, die alle Wesen aus Fleisch vernichtet.

Genesis 9, 8-15

[Bibelwerk - Einheitsuebersetzung Online](#)

Im Hebräischen rechnete man - ähnlich wie im Römischen - mit Buchstaben und nicht mit Zahlen. Deshalb hatte jedes Wort auch Zahlbedeutung und jede Zahl auch Wortbedeutung! Die von GOTT vorgegebenen Maße der Arche, 300x50x30 Ellen, ergeben zusammen die drei Buchstaben Shin (?), Nun (?) und Lamed (?), die wiederum zusammen den Wortstamm des Wortes Laschon ergeben; das bedeutet „Sprache“ – faszinierend! Aber auch der Name des Schiffes hat eine Bedeutung: Im hebräischen Urtext steht nicht Arche sondern das hebräische Wort „Teba“. Das Wort kommt nur zweimal im Pentateuch vor: in der Sintflutzerzählung und in Ex.2; 3-5. Dort ist die "Teba" das "Kästlein", in welches Mose hineingelegt wird. Es bedeutet nämlich genau das, was Martin Luther übersetzte: Kasten, Kästlein; darüber hinaus aber auch „Wort“! Konkret verstanden ist die Arche das Rettungsfahrzeug inmitten einer Katastrophe. Doch in ihrem Namen und in ihren Maßen steckt der Hinweis auf ihre symbolische Bedeutung: Auf die Rettung durch Sprache und das Wort! Die schlichte Botschaft der heutigen Lesung ist also diese: GOTT hält in Treue Ihr/Sein einmal gesprochenes Wort. GOTT spannt nicht den Bogen eines Kriegers. In GOTTES Zeichen bricht bunt sich das Licht im friedlichen Zusammenspiel von fruchtbarer Erde, gereinigter Atem-Luft, reinigendem befruchtendem Regen und gleißend wärmendem Sonnenlicht: der Regenbogen!

Das einzige, was mich an dieser Lesung stört ist die Tatsache, dass GOTT in dieser alten Überlieferung nur mit den Männern auf der Arche spricht. Frau Noah war auch an Bord. Leider hat sie weder in der Bibel noch im Koran einen eigenen Namen. Ich spiele als Schauspieler in „Noah und der große Regen“ auf kindgerechte Weise in einem „kleinen Erzähltheater über eine große Geschichte“ von der Autorin Franziska Steiof den Noah und zusammen mit mir steht Kerstin Plewa Brodam (Intendantin der Studio-

Bühne-Essen) als Frau Noah auf der Bühne; sie verkörpert sie als eine starke Frau. Unsere Produktion stellt bewusst die Frau nach Vorne. So wollen wir der Missachtung der Frau im Patriarchat entgegentreten, um sie so endgültig zu überwinden. Und das gelingt, GOTT sie Dank, mit viel liebenswertem Humor: Kerstin ist bei einem Theaterfestival in Kanada und einem weiteren in Florida für „ihre“ Frau Noah als „Outstanding Actress“ ausgezeichnet worden.

Johannes Brinkmann

[Nach oben](#)